

Auf der Suche nach dem „idealen Mix“

Parteien basteln an den Kandidatenlisten für die Kommunalwahl im Mai 2014 / Wer wird FDP-Spitzenkandidat?

Von Harald Holzmann

Baden-Baden – Junge und Alte, Männer und Frauen – und bitte auch Menschen aus allen Stadtteilen: Die ideale Kandidatenliste für die Kommunalwahl soll den Wählern eine breite Palette von Angeboten machen.

Noch sechs Monate sind es bis zum Wahltermin. In den fünf derzeit im Gemeinderat vertretenen Gruppierungen wird an der „Mannschaftsaufstellung“ gefeilt. Noch sind Plätze frei, aber bei den meisten Parteien dürfte das Gerüst der Kandidaten schon feststehen. Mit Namen an die Öffentlichkeit will zu diesem frühen Zeitpunkt aber noch niemand.

Auch nicht der CDU-Kreisvorsitzende Peter Wick. „Das wollen wir uns noch ein bisschen aufheben. Sonst wäre es ja keine Überraschung mehr“, sagt er lachend auf die Frage nach möglichen Überraschungskandidaten. Im Februar werde man die Liste festzurren.

Kommunalwahl 2014



Bis dahin ist für Wick, der seit 16 Jahren den Job hat, für die Baden-Badener CDU nach Kandidaten zu suchen, noch einiges zu tun. „Ich hätte gerne noch ein paar junge Leute und ein paar Frauen mehr“, sagt er,



Wer geht im Mai die Treppe zum Rathaus hinauf? Die Parteien basteln an den Listen für die Kommunalwahl. Foto: ze

„und eine breitere Verteilung der Kandidaten über die Stadtteile“. Erst dann stimme der Mix, sagt er. „Es wird immer schwieriger, Leute zu finden, die bereit sind, so etwas fünf Jahre lang zu machen“, hat Wick beobachtet. Für befristete Projekte engagiere man sich gerne, aber die Bereitschaft, so einen Job über längere Zeit zu machen, gehe zurück. Die derzeitigen Ratsmitglieder der CDU werden bei der Wahl im Mai übrigens alle wieder antreten, sagt Wick, bis auf eine Ausnahme: Der Sandweierer Andreas Frietsch will aus beruflichen Gründen 2014 nicht mehr kandidieren.

Dass auch bei seiner Partei „alle Stadträte wieder mit von der Partie sind“, davon geht SPD-Fraktionschef Achim Knöpfel aus. „Wir werden nach dem Reißverschlussprinzip aufstellen“, sagt er, was so viel heißt, wie: Jeder zweite Platz auf dem Listenvorschlag wird von einer Frau besetzt werden. Was daraus dann der Nominierungsparteitag der SPD macht, der laut Knöpfel irgendwann im Februar stattfinden wird, wird man sehen. Problematisch sei die Kandidatensuche aber nicht. „Wir hatten noch nie Probleme, genügend Leute zusammenzubekommen“, sagt Knöpfel.



Wer wird FDP-Spitzenkandidat? Patrick Meinhardt ...



...oder doch Fraktionschef Michael Bauer? Fotos: pr

Auch Landtagsabgeordnete Beate Böhlen, Fraktionschefin der Grünen, macht sich keine Sorgen. Bei einer öffentlichen Veranstaltung im November habe man viel Zuspruch erhalten von Bürgern, die sich für eine Gemeinderatskandidatur interessierten. „Darunter waren sehr, sehr gute Leute“, so Böhlen. Daran sei zu erkennen, dass die Arbeit der Grünen im Gemeinderat offenbar eine große Wertschätzung erfahre. Die „bewährten Kräfte aus dem Gemeinderat“ stünden wieder zur Verfügung. Die Nominierungsversammlung haben die Grünen für den 13. Februar terminiert.

So weit sind die Liberalen noch nicht. Parteichef Patrick Meinhardt stellt gemeinsam mit einer zehnköpfigen Wahlkampfkommission den Kandidatenvorschlag zusammen. „Wir wollen wieder die Hälfte der Liste mit Vorsitzenden aus örtlichen Vereinen besetzen“, sagt er. Erstmals wolle die FDP auch eine Kandidatenliste für den Ortschaftsrat in Hauen-eberstein präsentieren. „Daran arbeiten wir intensiv“, sagt Meinhardt. Und wer wird Spitzenkandidat? Auf diese Frage weiß Meinhardt zurzeit noch keine Antwort. Ob er selber kandidieren wird, das hänge davon ab, ob er für die OB-Wahl als Kandidat in den Ring steige oder nicht. Die terminlichen Abläufe seien so, dass nur eine der beiden Kandidaturen möglich sei, sagt Meinhardt. Bei welcher Wahl er antreten wird, will er bis Weihnachten entscheiden. Der derzeitige Fraktionschef Michael Bauer wiederum will derzeit noch keine Aussage darüber treffen, ob er wieder kandidieren wird.

Kein Problem dagegen bei den Freien Wählern: Alle derzeitigen Stadträte sind wieder mit von der Partie. Fraktionschef Hans-Peter Ehinger ist „inzwischen zuversichtlich“, eine ordentliche Liste zusammenzubekommen. „Anfangs sah es grau aus“, sagt er. Jugendliche zu gewinnen, sei „Schwerstarbeit“. Im Februar sollen die Kandidaten feststehen.

● **Kommentar**